

## PJ-Evaluation

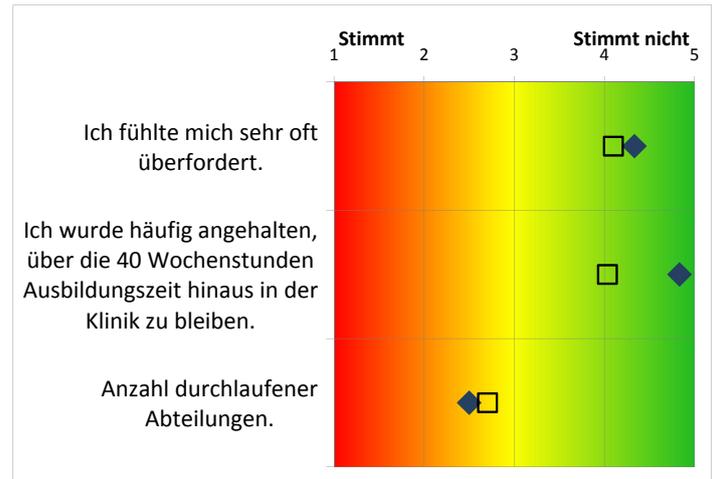
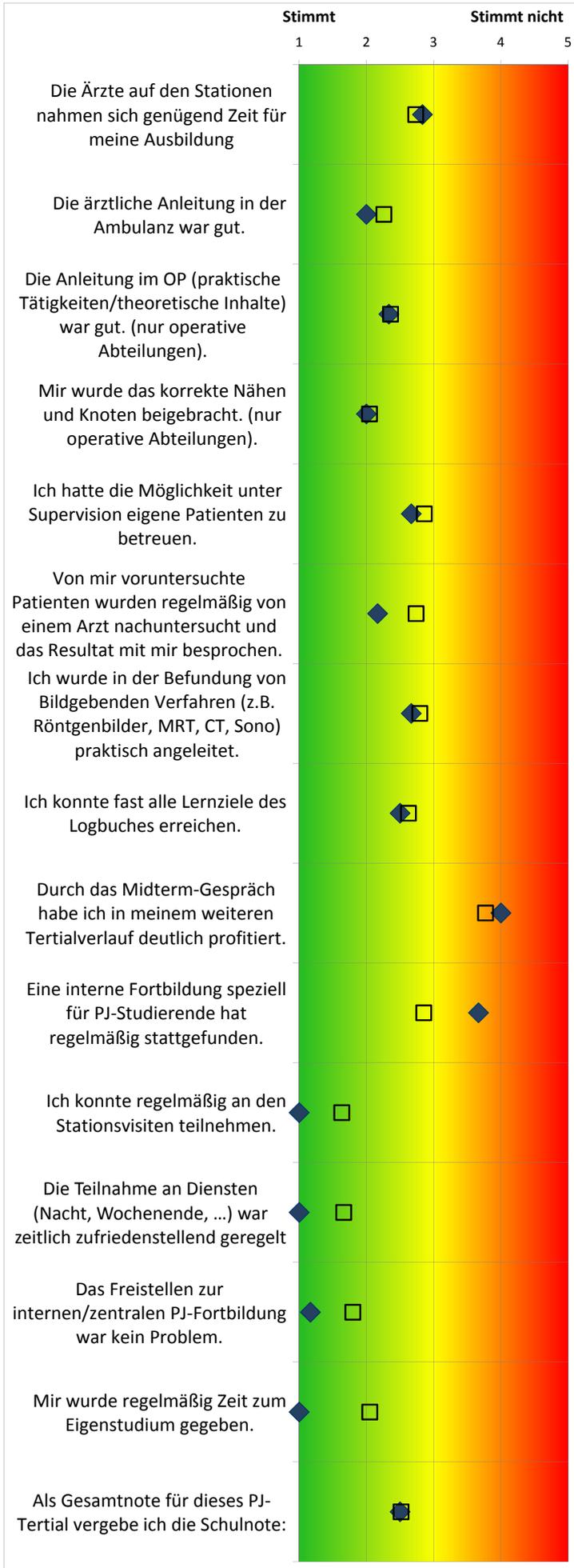
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten ab Herbst 2012 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

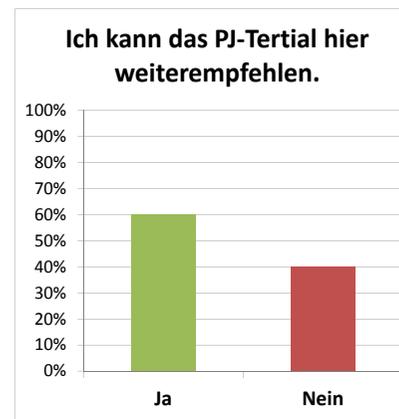
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Chirurgischen Abteilungen



N= 5

**Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 1** Nein -Für Leute mit wenig Chirurgie-Erfahrung, die gerne noch neue Fertigkeiten erlernen möchten, ist die Klinik nicht zu empfehlen. Ebenso wenig für solche, die auch als PJler gerne umfassender Teil eines Teams wären.

Höflicher Umgangston gegenüber PJlern

Schlechte Stimmung im Team. Ein PJler sei "nur Gast und nicht Teil des Teams". Insgesamt wenig sinnvolle Einbindung in den Klinikalltag & trotz Nachfrage wenig gezielte Anleitung.

Auch wenn sie nur wenige Monate da sind, sollten PJler trotzdem als Teil des Teams verstanden werden. Gezielte Anleitung & Einüben von Fertigkeiten (Nähen...) auch bei PJlern mit wenig chirurgischer Erfahrung. Stationszimmerschlüssel für PJler. Chirurgischer PJ-Fortbildung!

**Student 2** -

Visite mit erfahrenen Ärzten; Möglichkeit "handwerkliches" zu erlernen

"Haken halten" im OP, dies war vom Ausmaß her aber nicht übermäßig viel

-

**Student 3** Nein -ich mich persönlich nicht wohlgeföhlt habe, ich wenig Interesse entgegengebracht bekam

Möglichkeit viele Abteilungen kennenzulernen

Dass ich mich verloren geföhlt habe, da es keinen festen Ablauf gab/ keine festen Aufgaben für mich, zu schnelle Wechsel (hin und her und wieder zurück zwischen Ambulanz/Station/OP). 3 PJler + 3 Studenten aus Ungarn war für die Abteilung zu viel!!!

Mehr Struktur; mehr Interesse zeigen

**Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 4** man als PJler willkommen war und bis auf ein paar Kleinigkeiten das Tertial insgesamt sehr gelungen war

gute Arbeitsatmosphäre, nette Kollegen, netter Umgang untereinander (Pflege - Station/OP - Ärzte) vor allem in der ACH; immer die Möglichkeit für Mitarbeit: steril am OP-Tisch sowie Ambulanz-Patientenaufnahme, Visite, Stationsarbeit; gute Anleitung für "OP-Technik": Nähen& Knoten...; Essenskarte

Besprechung bzw. Anleitung zum Befunden von CT/RÖ/MRT-Bildern sowie Laborbefunden könnte noch intensiver stattfinden; Patienten vorstellen (beim betreuenden AA oder auf Visite) könnte auch noch intensiver stattfinden

"Laufplan" für den ersten Tag bzw. Orga-Personalabteilung; PJ-Telefon für die Chirurgie; "Terminkalender" für Fortbildungen intern

**Student 5** großes operatives Spektrum, nettes Team, Rotationen je nach Interesse möglich, flexible Gestaltung des Tagesablaufs, Spezialsprechstunden, Schockraumversorgung

flexible Gestaltung Tagesablauf (je nach Interesse, anstehenden OPs etc.); Ansehen PJler (Kleidung, Essen, Wohnheimzimmer, Studenttag etc...); Notfallambulanz Unfallchirurgie (+Schockraum mit Polytraumaversorgung)

-

interne chirurgische PJ-Fortbildung